

Das heilsame Klima im Stollen lindert die Beschwerden von Rheumatikern

Heute ist Tanja stolze Mutter ihrer kleinen Tochter Maja, mit der sie ausgelassen spielen kann

„Die Radonwärmetherapie gab

mir Kraft für ein Kind“

Eine rheumatische Erkrankung erschwerte Tanja Baal lange das Leben. Auf der Suche nach alternativen Behandlungen stieß sie dann auf die Radonwärmetherapie. Das ist ihre Geschichte:

Ihre Wirbelsäule verformte sich. Ihr wuchs ein Buckel

Der Leidensweg von Tanja begann mit diffusen Unterleibschmerzen, die bis in den Rücken zogen. Schmerzen wie Messerstiche, die ihr Leben schon früh zur Tortur werden ließen. Heute erinnert sich die 42-jährige Berlinerin zurück: „Mit Mitte 20 konnte ich mich kaum noch normal bewegen. Mein ganzer Körper tat weh, ich kämpfte mühsam gegen die zermürbende Dauer-Erschöpfung.“ 2004 wurde der jungen Lehrerin dann die seltene Diagnose Morbus Bechterew gestellt. Diese rheumatisch-entzündliche Erkrankung geht mit einer Verformung der Wirbelsäule einher. Dabei flachen die Lendenwirbel ab, die Brustwirbel „beulen aus“ und ein Buckel entsteht. Da Tanja aus Angst vor Nebenwirkungen nicht auf die schulmedizinische Behandlung setzen wollte, suchte sie nach alternativen Verfahren – und stieß auf die

Radonwärmetherapie im österreichischen Bad Gastein. Dort werden rheumatische Schmerzen mit dem Klima des Gasteiner Heilstollens behandelt. Tanja wurde neugierig.

Wärme und eine hohe Luftfeuchte heilten sie

Sie reiste dorthin, ließ sich von den Ärzten beraten und entschied sich für die Radonwärmetherapie. Eine sehr gute Entscheidung, denn bei rheu-

matischen Beschwerden ist die Behandlung durch die Kombination von Wärme, hoher Luftfeuchtigkeit und dem natürlich austretenden Edelgas Radon sehr wirkungsvoll. Das Klima im Heilstollen hemmt Entzündungen, lindert Schmerzen und fördert den Knochenaufbau. „Schon nach der ersten Anwendung ließen meine Schmerzen nach“, erzählt Tanja. Auch heute geht es ihr gut, sie ist sehr viel beweglicher und akti-

ver. Damit das so bleibt, nimmt sie seit sieben Jahren zweimal jährlich die Radonwärmetherapie in Anspruch. So sammelte sie auch Mut für ihren größten Traum: „Ich wollte immer ein Kind. Mit den Schmerzen, die ich vor der Therapie hatte, wäre das aber nicht möglich gewesen“, sagt Tanja. Doch dank der Therapie hat sie sich ihren Traum erfüllt. Heute tobt und spielt sie ausgelassen mit ihrer kleinen Tochter Maja.



Was passiert im Stollen?

Die Patienten fahren mit einem Zug zu den Therapiestationen in den Stollen. Dann nehmen sie bequem auf Liegen Platz und

genießen das heilsame Klima. Eine Therapieeinheit dauert 90 Minuten. Eine Stunde verweilen die Patienten im Therapiebereich,

dann weitere 30 Minuten in Ruheräumen. Für die Therapie empfehlen Mediziner eine Dauer von zwei bis vier Wochen. Pro Woche nehmen die Patienten dann drei bis vier Einheiten in Anspruch. Gut zu wissen: Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen in der Regel bis zu 90 Prozent der Kosten.